



Schon wieder zwei Seiten!
Die Leser sind beunruhigt: Soll das so weitergehen? Redaktion: Tja, wer weiß?

blitspost? Neu-Jiddisch für E-Mail. Git azoy.



Weltweit einziges Fachblatt für Tanzmusik der osteuropäischen Juden & Co. im Orchesterformat

Ende März 2015

KLEZPO POST

Jubelpresse! Na klar! Bunter! Besser! Neuer! Schöner!

mach mit...



Die KLEZPO-blitspost ist die Fanpost des Klezmer-Projekt-Orchesters (gemeinnütziger e.V.) aus Göttingen. Unabhängig, unregelmäßig, unkonventionell, un-rassistisch, unfaschistisch, unsonst. Un' sonst gilt: Den Müll aufräumen. Weg mit dem (igitt!) braunen Kram! (Sagt ja auch unsere Stadtreinigung.) www.klezpo.de

Netanyahu: Wollen Sie das wirklich wissen?
Nein, oder? Wir haben beschlossen: Wir schreiben nichts.
Im Löwenstein in der Roten Straße in Göttingen
gibt es jetzt unsere CD. Und ein KlezPOster, das müssen Sie gesehen haben... Wird das jetzt der KlezPO-Kult??

Abt. Wenn rote Tulpen das Fliegen lernen... Zehn Jahre KlezPO! Bühnen-Klima: Sauna.

Göttingens Altes Rathaus voll!

Nach dem letzten offiziellen Stück wurde der Dirigent beim Umdrehen zum Publikum (Verbeugung!) von hinten getroffen. Von einer fliegenden roten Tulpe. Und es kamen noch etliche mehr. Gewalt auf der Bühne? Nein: Bei uns nicht! Auch wenn er dann etwas ratlos und überrascht die relativ lädierten Tulpen ins Publikum warf...

Es fehlte auch sonst nicht an Gags. Nach der zweiten Nummer, die vom eigens gedruckten noblen Programmheft angekündigt war, standen plötzlich links vier Mannen auf und sangen ein jiddisches Geburtstagslied. Das Publikum applaudierte, das Orchester revanchierte sich mit einem Tusch. (Die Mannen wurden später als Mitglieder des Göttinger Shanty-Chors geoutet.) Nicht ganz unerwartet war dann kurz vor der Pause eine Tanzeinlage beim "Jewish Tango" des armenischen Komponisten Willy Weiner. Das Publikum war fasziniert. – **PAUSE!** – Nachdem das Programm vorher sehr solide und künstlerisch ausgewogen wirkte, wobei 21 MusikerInnen mitspielten, kamen nach der Pause noch elf (11!) weitere aus der Garderobe, die leider aus Platzmangel beiderseits neben der Bühne spielen mussten. Nun ging es um KlezPO-Oldies und Klezmer-Standards, die mit den z. T. von weither angereisten

"Ehemalis" in zwei Proben vorher einstudiert bzw. wiederbelebt wurden. Dabei war natürlich (quasi zwangs-) mit dem "Großen Mazel Tov" das Stück, um dessentwegen das Ur-KlezPO am 17.1.2005 überhaupt erstmals zusammenkam. Die musikalische Substanz des Hochzeitsmedleys von Jay Fishman darf kritisch gesehen werden, dafür ist das Stück bombastisch, wirkungsvoll – und schwer! (Wir haben es überlebt.)

Nach der ungeahnten Tulpen-Aktion waren noch zwei längliche Zugaben fällig, und dann ging es mit den Aktiven und geladenen Gästen als geschlossene Gesellschaft zum Sektempfang ins Bistro Löwenstein, wo sich der Abend bis lange nach Mitternacht fortsetzte.

Es heißt, die Videoaufnahmen sind gut geworden; von der Tonaufzeichnung ist noch nichts bekannt. Wenn es eine DVD und / oder Videos auf YouTube gibt, sagt die KlezPO-blitspost Bescheid. Klaro.

Wichtige KlezPO-Termine!

Sonntag 26.4. 17 Uhr
KlezPO in Northeim

bei der Musikmesse "Music is it" der dortigen Kreisvolkshochschule: Kurzauftritt auf der Bühne im Innenhof

Sonntag 28.6.
KlezPO in Göttingen

beim Sommerfest der Stephanusgemeinde (blitspost berichtete). Dabei große Mitspiel-Aktion. Uhrzeiten stehen noch nicht fest. blitspost sagt bald Bescheid! Aber voranmelden geht jetzt schon, Mail siehe rechts unten. Bitte Instrument nennen und Selbsteinschätzung der Spielleistung. Jede Anfrage wird beantwortet.

Weitere Planungen 2015/16

lassen sich hier nicht unterbringen. Achten Sie auf die kommenden Ausgaben der blitspost und schauen Sie bei www.klezpo.de nach.

KlezPO engagieren??

Ja, doch: das geht. Es hilft nur eine sorgfältige Terminplanung gut im Voraus. Über weitere Umstände und die Kosten werden wir uns schon einig. Allerdings: Ein Appel und ein Ei reichen leider nicht.

Weiterhin gesucht!

Wir könnten glatt noch MitmacherInnen verkraften. Mehr Info dazu gibt es auf www.klezpo.de > Mitmachen? Da steht auch, was wir aktuell suchen, wie wir damit umgehen – und warum das nicht wirklich einfach ist. Geld gibt's leider auch keins.

KLEZPO-blitspost abbestellen?

Haben Sie sich das auch gut überlegt? Na, wenn Sie meinen: blitspost an kontakt@klezpo.de – und schon ist Ruhe.

FRAGESTUNDE

Was Sie immer mal wissen wollten

Kann ich beim KlezPO mitmachen? Jein! Neue MitspielerInnen suchen wir uns aus, s. nebenan "Weiterhin gesucht". Aber es gibt ja die Mitmachaktion, s. rechts weiter oben unter dem 28.6. Da dürfen alle, die mögen.

Kann man KlezPO-Proben zum Zuhören besuchen? Aber klar, die sind grundsätzlich öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir werden Sie begrüßen, aber wenn Sie incognito bleiben wollen, ist das auch in Ordnung.

Das veröffentlichte das Göttinger Tageblatt am Freitag (!) 13. März

Der Artikel kurbelte den Vorverkauf ganz ungeheuer an. Und damit können wir gut & gerne leben... (Danke, Udo und Wolfgang!)

Offenheit gehört zum Konzept

Zehn Jahre KlezPo – Klezmer-Projekt-Orchester

VON UDO HINZ

Göttingen. „Tanzmusik osteuropäischer Juden.“ „Teil der Weltmusik.“ „Ein lachendes und ein weinendes Auge.“ So beschreiben Wieland Ulrichs, Inge Ott-Höfer und Dietmar Buschhaus Klezmer-Musik. Alle drei gehören zum Göttinger Klezmer-Projekt-Orchester – kurz: KlezPo. Als eines der größten Klezmer-Ensembles der Welt feiert das Orchester jetzt sein zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert am Sonnabend, 21. März im Alten Rathaus. Es ist immerhin bereits das 90. Konzert.

Mit der Erkenntnis, dass es viele Klezmer-Gruppen in und um Göttingen gibt, fing alles an. Ein Treffen folgte. Daraus entstand 2005 das Klezmer&Jazz-Festival in Kreiensen. „Meine Idee war, dass bei einem Stück alle Musiker zusammen spielen“, erinnert sich Ulrichs, der heutige Leiter des Orchesters. Damit

war der Grundstein gelegt: die Musiker wollten auch nach dem Festival gemeinsam musizieren.

Heute spielen zwanzig Musiker im KlezPo, die sich ein Repertoire von acht Stunden erarbeitet haben. „Wir haben mit Klezmer begonnen, später kamen jüdisches Lied, sephardische Lieder oder auch mal ein Tango hinzu“, so Klarinettist Dietmar Buschhaus. „Uns begeistern die schönen Melodien, die tollen Rhythmen und die Bandbreite des Ausdrucks.“

Die Besetzung bestimmte der Zufall: Fünf Klarinetten, drei Saxophone, Blockflöte, Querflöten, Geigen, Bratsche, Cello, Kontrabass sowie zwei Akkordeons, Gitarre, Banjo, irische Bouzouki. „Aber wo bekomme ich die Noten her?“, schildert Ulrichs die Probleme am Anfang. „Ich fand einen Notenversand in den USA und habe vieles einfach selber arrangiert.“

Die Mitglieder gründeten einen Trägerverein und veröffent-

lichten eine Live-CD. Jede Woche proben sie im Gemeindesaal von St. Stephanus. Konzerte führten das Ensemble durch die Region und bis nach Berlin. 2011 belegte das Ensemble den 3. Platz beim Niedersächsischen Orchester-Wettbewerb.

„Offenheit gehört zum Konzept“, sagt Inge Ott-Höfer vom Vorstand des Trägervereins. Das Orchester kooperiert mit beiden jüdischen Gemeinden in Göttingen und ist Mitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Bei KlezPo spielen neben den Deutschen auch Musiker aus Holland, Amerika und Frankreich. Wichtig ist die integrierende Grundhaltung. Neben der jüdischen Musik spielt KlezPo stets auch ein palästinensisches Stück. Diese versöhnende Geste wollten alle im Orchester.

Jubiläumskonzert „KlezPo“ am 21. März ab 20.15 Uhr im Göttinger Alten Rathaus.



Spielen mit ungewöhnlicher Besetzung: Klezmer-Projekt-Orchester.

Beisert

Bild: Nein, wir haben überhaupt nicht posiert...

Wir sehen immer so aus. Außer wenn wir spielen. Es fehlen mindestens zwei von uns, das ist mathematisch die Abteilung der Schwund-Statistik. Der Foto-Session im Stephanus-Gemeindesaal ist noch ein anderes Bild im Poster-Format zu verdanken, das nun im "Löwenstein" hängt. Vielleicht werden wir ja doch noch berühmt.

In der kommerziellen Pop-Szene werden Bands aus der Retorte gestampft und danach mit einer Legende versehen, sie hätten sich mal spontan usw. Das wird dann durch Interviews auf "glaubhaft" getrimmt. Bei uns war das alles anders. Nämlich so, wie wir es in unserem Programmheft dargestellt haben. Und das ist schon unwahrscheinlich genug, dazu brauchen wir keine Retorte. Aber Legende? Anlässlich eines neuen Liedes im Repertoire stand mal in der blitspost, wir unterhalten uns alle auf Westarmenisch. Prompt kam eine Anfrage, ob man das bei uns lernen kann. Klarer Fall: Ente.

KlezPO Klatsch Klamauk

► **David Gloger**, Klarinette, der erste Solist bei Willy Weiners "Jakobs-lilie", hat ab sofort einen landwirtschaftlichen Job in Schleswig-Holstein als Maestro di Soya und muss uns verlassen. Wir wünschen ihm alles Gute, schniefeln ein bisschen vor uns hin und haben vielleicht schon eine Nachfolgerin...

► Es gab eine Interessentin mit **Cello**, die willkommen gewesen wäre. Sie war aber nicht in der Lage, Datum und Uhrzeit zu koordinieren, kam nie und wurde nicht wieder eingeladen. Aber im April gibt es die Chance für eine bzw. mit einer anderen. Da wollen wir mal hoffen...

► Bei der **Northeimer Musikmesse "Music is it" am 26. April** (siehe Seite 1 rechts) war die Terminwahl ungut, denn am selben Tag singt die dortige Kantorei St. Sixti ein groß angelegtes a-cappella-Konzert. Wegen des Termins fehlen uns bei dem Auftritt vier SpielerInnen — aus Northeim hörten wir: "Die von der Volkshochschule machen das immer so". Ob das so ist oder nicht: Wir müssen auf jeden Fall eine Vertretung für die dann fehlende Basstimme auf-treiben. Erste Schritte sind eingeleitet.

► Aktion **Scharfblick**: Einer unserer **Stargeiger** wird demnächst den grauen Star los. Auf beiden Augen. Danach ist er – toi, toi, toi! – ein noch viel besserer Stargeiger und kann Sechzehntel und Zweiund-dreißigstel souverän unterscheiden.